



Der Richtfestbaum steht, die Flasche und das Glas gingen zu Bruch: Das bedeutet Glück und Segen für die neue Turnhalle in Amtzell.

FOTO: WEBER

Amtzell feiert Richtfest des Turnhallen-Neubaus

Planungen für zweiten Bauabschnitt und Renovierung des Altbaus laufen

Von Susi Weber

AMTZELL - Es ist Stefan Mangold von Holzbau Maier gewesen, der am Mittwoch, kurz nach 17 Uhr, die zum Richtfest gehörenden Worte sprach: „Drum will ich jetzt den Segen geben/ der Halle hier, dem Dach aus Holz./ Das Holz gibt Wärme allem Leben/ drum sind wir auch darauf so stolz./ Ich trink auf Architekt und Meister/ auf Schule und Gemeind'/ auf alle treuen, guten Geister./ die dieses Werk hier hat vereint.“ Das von den Zimmerleuten zu Boden geworfene Glas und die Flasche zerbarsten – dem Brauchtum nach bedeutet dies Glück und Segen für das neue Gebäude.

Glück oder vielleicht auch besser gesagt eine gute Planung war der Gemeinde Amtzell bisher schon hold. Der 22 auf 36 auf sieben Meter große Hauptbau mit seinen Nebenräumen liegt – wie bereits mehrfach berichtet – nicht nur im zeitlichen Rahmen, sondern wird aller Voraussicht nach trotz zusätzlicher Leistungen wie dem Einbau eines Aufzugs, einer zweiten Trennwand, Passivhausstandard und einem zusätzlichen Treppenhaus unter den zunächst veranschlagten 4,132 Millionen Euro beendet werden können. Ende 2016/ Anfang 2017 soll die neue

Halle bezugsfertig sein. Parallel dazu laufen in Amtzell bereits die Planungen für den zweiten Bauabschnitt und die Anträge für die zu renovierende, bestehende Turnhalle, die mit zwei bis zweieinhalb Millionen Euro veranschlagt wird. In Bälde sollen laut Bürgermeister Clemens Moll die Anträge für Zuschüsse aus dem Programm Entwicklung ländlicher Raum und aus dem Ausgleichsstock gestellt werden: „Wenn alles gut läuft, können wir rund eine halbe Million Euro erwarten.“ Im besten Fall wird Amtzell dann im Sommer 2017 laut Moll

erneut eine Baustelle haben: „Erfahrungsgemäß gehen die Bescheide in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten raus. Dann können wir loslegen.“

Am Mittwoch wurde, im Beisein von Landrat Harald Sievers, den Landtagsabgeordneten Raimund Haser und Petra Krebs, Bürgermeister a. D. Paul Locherer und weiteren 80 Gästen erst einmal zünftig im Freien Richtfest gefeiert. Das Wetterglück jedenfalls hatten die Amtzeller auf ihrer Seite.

Ein Video zu Richtfest und Besuch des Landrats gibt es unter www.schwaebische.de



Amtzell

Flächennutzungsplan für Feuerwehrhaus Eglofs geändert

ARGENBÜHL (mek) - Der nächste Schritt in Sachen Feuerwehrhaus Eglofs ist gemacht. Der Gemeinderat Argenbühl hat in seiner Sitzung am Mittwoch einstimmig die nötige Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich Feuerwehrhaus und Freie Bauernstraße beschlossen (wir berichteten). Auch die Feuerwehr-Entschädigungssatzung und die Kostenersatzsatzung wurden wie von der Gemeinde vorgeschlagen beschlossen. Somit erhalten ehrenamtliche Feuerwehrleute zukünftig elf Euro Entschädigung pro Stunde, außerdem wird künftig halbstundenweise abgerechnet.

Auch die Kostenersatzsatzung wird nach der Novellierung des Feuerwehrgesetzes geändert. Kalkuliert hat die Gemeinde einen durchschnittlichen Stundensatz von 15,40 Euro (11 Euro Entschädigung plus 4,40 Euro an sonstigen Kosten). Auch die Fahrzeuge werden künftig landesweit mit einheitlichen Stundensätzen verbucht.

Kurz berichtet

Gemeinde lädt in die Welt der Destillate und Liköre

EISENHARZ (sz) - Die Gemeindeverwaltung Argenbühl lädt am kommenden Sonntag, 31. Juli, um 20 Uhr, zum Ferienprogramm „Einführung in die Welt der Destillate und Liköre – Aroma trifft Erleben“. Gerhard und Petra Strodel erläutern dabei ihre Aromenvielfalt in ihren Obstbränden und Likören, Essigen, Ölen und Fruchtaufstrichen. Es darf auch ein „Blick hinter die Kulissen“ – in die Brennerei, den Herstellungs- und Verarbeitungsprozess sowie die Vermarktung über Pedi's Likörläden – geworfen und einiges verkostet werden, heißt es in der Ankündigung. Treffpunkt ist am Mockenhof 1 in Eisenharz. Die Kosten belaufen sich auf 15 Euro pro Person. Eine Anmeldung bis zum heutigen Freitag, 29. Juli, um 18 Uhr unter der Rufnummer 0 75 66 / 24 65 ist erforderlich.

Gespräche, Chips und Bürgerkontakt

Landrat Harald Sievers besucht Amtzell und zeigt sich ortskundig

Von Susi Weber

AMTZELL - Als „Kapitän“, der den „Dampfer Landkreis Ravensburg“ in stürmischen Zeiten übernommen habe, stellte Bürgermeister Clemens Moll seinen Gast vor: Harald Sievers besuchte am Mittwochnachmittag die Gemeinde, traf sich mit Moll im Rathaus zu Gesprächen, stattete anschließend im Gewerbegebiet „Lisa's Chips“ einen Besuch ab und war nach dem Richtspruch für die neue Turnhalle ganz bürgerlicher Landrat. Als Geschenk nahm er schließlich einen Gutschein für einen Pfarrlich-Besuch mit nach Ravensburg.

Die Chemie stimmt

„Ich bin froh, dass wir auch noch über Pfarrlich gesprochen haben, denn schließlich gehörte Amtzell früher ja noch zu Pfarrlich“, sagte Sievers. „Gut informiert“, lobte Clemens Moll. Und auch sonst war spürbar, dass die Chemie zwischen dem „Chef“ des Landkreises und jenem des Amtzeller Rathauses passt. Gemeindebesuch 1.0 stand sozusagen auf dem Programm des nach gut einem Jahr Amtszeit laut Moll immer noch „frischen Landrates“. Im Rathaus selbst ging es, so Sievers, unter anderem um die Wohnbauentwicklung Goppertshäusern Nord und das große Interesse an den Bauplänen:

„Es bestätigt, dass die Menschen gerne in Amtzell leben und hierher ziehen.“

Beindruckt zeigte sich Sievers auch von der Erfolgsgeschichte der Firma „Lisa's Chips“: „Ich habe gestaunt, wie ich im Landkreis immer wieder staune, was an Orten und in Gebäuden, wo man es noch nicht mal auf den zweiten Blick vermutet, für besondere Produkte entstehen. Diese Erfahrung mache ich häufig – und es ist eine schöne Erfahrung“. Ausgesprochen innovativ sei die Gemeinde unterwegs, meinte Sievers – und gewann auch der in Amtzell als „Sauchwanzlestraß“ bekannten Straße in Richtung Gastrocknungsanlage etwas ab, die aufgrund schwieriger Grundstücksverhandlungen nicht geradlinig verläuft: „Man sieht, dass man hier in Amtzell immer kreative Lösungen findet und sich reinhängt.“ Nicht nur Bürgermeister Moll, auch dessen Vorgänger Paul Locherer bescheinigte Sievers eine „gemeinsame Linie“ und gute Entscheidungen, nachdem er den rund 80 Zuhörern des Gemeindebesuchs über die Ansiedlung von „Lisa's Chips“ berichtet hatte: „Beide haben ein Gespür für wichtige Augenblicke.“

Wie in Kiflegg sprach Sievers auch in Amtzell jene große Herausforderung an, die er mit der Unterbringung von Flüchtlingen zu Be-

ginn seiner Amtszeit anzunehmen hatte und dankte allen, die ihren Beitrag dazu geleistet haben: „Ich glaube, wir haben das sehr solidarisch hin bekommen.“

Auf die Frage, wohin er den Landkreis führen und worin er die Schwerpunkte seiner Arbeit sehe, antwortete Sievers diplomatisch und brachte den Kreistag ins Spiel: „Wir im Landratsamt können nur versuchen, gute Ideen einzubringen und müssen uns bewusst sein, dass auch anders entschieden werden kann.“ Als „große Themen“ nannte er die Verkehrsinfrastruktur, die Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen und die Integration von Flüchtlingen: „Das ist kein Kinderspiel, aber wir müssen sie zum Erfolg führen. Es gibt keine Alternative. Es ist aber so, dass wir hier vergleichsweise gute Voraussetzungen, eine gute Sozialstruktur und eine hohe Wirtschaftskraft haben.“ Beschäftigten werde ihn neben diesen Punkten auch weiterhin die Situation der Krankenhäuser und der EnBW, an der der Kreis beteiligt ist: „Das sind zwei extrem wichtige, zeitfressende und anspruchsvolle Themen. Ich habe aber keine Angst davor.“

Keine Scheckbuchpolitik

Schlagfertig antwortete Sievers auch auf die Frage, ob er als Politiker auf Gemeindebesuch denn auch Geschenke mit im Gepäck habe: „Da taucht bei mir die Frage auf, ob ich mich als Politiker sehe. Wenn ja, dann sicher nicht als einen, der Scheckbuchpolitik betreibt.“ Mitgebracht habe er einen guten Willen und ein offenes Ohr: „Ich hoffe, das gefällt Ihnen auch.“

Das Landratsamt selbst beschrieb Sievers als „sehr komplexes Gebilde mit unterschiedlichsten Aufgaben und 1400 Beschäftigten“: „Als Bürger haben Sie sehr viel mehr in Ihren Gemeinden zu tun als im Landratsamt und wenn es um politische Themen geht, spielt im Gemeinderat die kommunalpolitische Musik.“ Er wünsche sich Kollegen, die Verantwortung tragen, und ein Miteinander: „Und nicht, dass man sich gegenseitig heiße Kartoffeln zuschiebt.“



Landrat Harald Sievers sprach in Amtzell nicht nur mit den Landtagsabgeordneten Petra Krebs und Raimund Haser (rechts), sondern auch mit Bürgermeister Clemens Moll und den Bürgern.

FOTO: WEBER

Arnold Heim stoppt Metzgerei-Neubau

Ganzes Verfahren ist ihm zu langwierig – Jetztige Schlachtereie soll umstrukturiert werden – Bürgermeister bedauert Schritt

Von Melanie Kräuter

ARGENBÜHL - Am Ende hat es ihm einfach zu lange gedauert. Arnold Heim hat sich entschieden, den Neubau seiner Metzgerei am Standort Buchen in Ratzenried abzusagen. „Mir ist das ganze Verfahren bisher zu lang gegangen und es wäre auch jetzt noch zu lange gegangen.“ Nachdem nach der erneuten Planauslegung wieder Einwände zu dem Bauvorhaben eingegangen waren, machte sich Arnold Heim die Entscheidung zwar nicht leicht, dennoch hat er nun das Verfahren für den Neubau gestoppt.

Dabei war eigentlich alles so getaktet, dass der Satzungsbeschluss in der Gemeinderatssitzung am Mittwochabend hätte gefasst werden können. Die dritte Offenlegung endete planmäßig am 11. Juli, danach prüften die Gemeinde und das Planungsbüro Sieber innerhalb weniger Tage die eingegangenen Stellungnahmen und wägen diese ab. Laut Bürgermeister Roland Sauter „hätten wir das Vorhaben jetzt abschließen können“. Es seien keine Planänderungen und keine erneute Offenlegung nötig gewesen. Auch die Behörden hätten keine relevanten Einwände mehr gegen das Vorhaben gehabt. „Wir waren der Überzeugung, dass die Genehmigung für das Vorhaben erteilt worden wäre.“ Vor der Sommerpause noch den Satzungsbeschluss zu fassen, sei ein „ehriges Plan“ gewesen, räumt Sauter ein. Dennoch: „Es hätte alles zeitlich und inhaltlich gepasst. Einer Beschlussfassung hätte nichts mehr im Weg gestanden.“

Doch nachdem die Verwaltung mit dem fertigen Abwägungsbeschluss auf den Bauherrn Arnold Heim zugegangen sei, hätte sich die-

ser ein paar Tage Bedenkzeit erbeten. Kurz danach sei der Anruf und später das Schreiben gekommen, in dem stand, dass Heim von dem Vorhaben zurücktritt, berichtet Sauter. Die Entscheidung hätte ihm schon ein wenig überrascht. „Für die Gemeinde ist es sehr bedauerlich, dass er von dem Vorhaben zurückgetreten ist.“

Risiko wäre für Heim zu hoch gewesen

Andererseits sei das ganze schon ein sehr schwieriges und langwieriges Verfahren gewesen, das ja bereits mit der Standortsuche vor rund fünf Jahren begonnen hatte. Und Sauter räumt ein, auch nach einem Satzungsbeschluss hätten Gegner noch ein Jahr lang die Möglichkeit, Klage beziehungsweise Einspruch gegen das Vorhaben zu erheben. Sauter glaubt, dass Heim die verschiedenen Aspekte des Verfahrens gut abge-

wägt habe. „Er trägt ja schließlich auch alle unternehmerischen Risiken.“

Die Gegner des Baus auf der grünen Wiese hatten schon mit einer Klage gedroht. Sie hatten im Bau unter anderem einen Verstoß gegen den Landesentwicklungsplan gesehen (die SZ berichtete). „Das Risiko ist zu hoch und es geht zu lang“, sagt Arnold Heim. Und er befürchtet: „Nochmals drei Jahre warten und dann immer noch keine Bausicherheit.“ Das wolle er nicht.

Und wie geht es jetzt weiter? „Die Metzgerei wird umstrukturiert. Wir werden alle Ämter mit einbeziehen“, sagt Arnold Heim und verspricht: „Wir werden die gewohnte Qualität weiter produzieren.“ Wie die Umstrukturierungen aussehen, sagt er noch nicht. „Das muss sich in den nächsten Wochen erst mal herauskristalisieren.“



Argenbühl

Aus dem Rat Argenbühl

Rat legt Preise fürs Mensaessen fest

ARGENBÜHL (mek) - Der Gemeinderat Argenbühl hat in seiner Sitzung am Mittwochabend die Preise für das Mensaessen in der Gemeinschaftsschule festgelegt.

Bereits in der Sitzung Ende Juni hatte das Gremium die Rotkreuzklinik in Lindenberg als Essenslieferant gewählt. Das Mensa-Essen wird im kommenden Schuljahr rund 63 420 Euro kosten. Die Verwaltung geht von 126 Essenstagen pro Jahr und jeweils 150 Essen pro Tag aus.

Die jährlichen Kosten für die Mensa inklusive Essensausgabe, Reinigung, Leitung und Hausmeister kosten die Gemeinde rund 45 000 Euro. Diese Kosten wird sie

allerdings nicht durch die Essenspreise decken könne, sagte der stellvertretende Hauptsamtsleiter Martin Rädler. Ziel sei es, dass die zumindest die Kosten für den Caterer gedeckt würden. Somit wurden folgende Preise festgelegt: Das Hauptgericht kostet ab kommenden Schuljahr 3,90 Euro, das vegetarische Hauptgericht ist 20 Cent billiger und ein Snack wird 2,50 Euro kosten. Diese Schüleranteile gelten zunächst für zwei Jahre. Mit einer einstimmigen Entscheidung segnete der Gemeinderat diese Preise ab. Bei Bedarf wird die Verwaltung ermächtigt, die Preise nach den zwei Jahren an die allgemeine Kostenentwicklung anzupassen.

Radeln, klettern, wandern

Beim Ferienprogramm in Achberg geht es sportlich zu

ACHBERG (sz) - Eine Radtour am Pfänderrücken, eine Kinderprobe bei der Feuerwehr oder eine Wanderung entlang der Argen – beim Ferienprogramm in Achberg, das Gemeinde, Vereine und Bürger veranstalten, ist wieder einiges geboten.

Am Samstag, 30. Juli, geht es mit dem Mountainbike am Pfänderrücken entlang. Über den Höhenweg fahren die Teilnehmer, die mindestens zehn Jahre alt sein müssen, nach Scheidegg, Lindenberg, Opfenbach und Hergensweiler. Sie sollten Mountainbike, Helm, feste Schuhe, Verpflegung und sechs Euro für die Pfänderbahn mitbringen. Los geht es um 8 Uhr am Kirchplatz.

Am Dienstag, 2. August, können Kinder von sechs bis neun Jahren auf den Spuren der Füchse und Hasen entlang der Argen wandern. Sie starten um 9 Uhr am Parkplatz beim

Schloss Achberg. Die Teilnahme ist kostenlos.

Einen Kinonachmittag veranstaltet die Narrenzunft Achberger Kolderer am Mittwoch, 3. August, im Pfarrsaal in Siberaßweiler. Der Film, der noch nicht verraten wird, läuft ab 16 Uhr.

Eine Kinderprobe bei der Feuerwehr findet am Samstag, 6. August, statt. Die Kinder fahren mit dem Feuerwehrauto, ziehen Schläuche und spritzen. Teilnehmer sollten um 13.30 Uhr am Feuerwehrhaus sein und Badesachen sowie Handtücher mitbringen.



Achberg

Teilnehmer können sich im Rathaus anmelden. Informationen gibt es auf der Internetseite der Gemeinde oder bei Frau Danner unter Telefon 0 83 80 / 3 71.